Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 5

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hat sich während des abgelaufenen Geschäftsjahres noch schlechter gestaltet. Die Mode begünstigte unsern Artikel nur in geringem Maße und die scharfe Konkurrenz drückte derart auf die Preise, daß solche keinen Verdienst ergeben konnten, trotzdem uns die Güte unserer Fabrikate eine große Anzahl neuer Abnehmer zuführte. Wohl sind Anzeichen einer Modebesserung vorhanden und auch die Bemühungen, welche durch Einigung der maßgebenden Tüllfabriken eine Aufbesserung der Tüllpreise anstreben, sind weiter im Gange. — Wieweit hierauf Verlaß ist, läßt sich jedoch zurzeit schwer beurteilen. Im Falle einer Ergebnislosigkeit dieser Bestrebungen und ungenügender Besserung oder gar einer weiteren Verflachung des Tüllmarktes müßte die Verwaltung entsprechende Maßnahmen ins Auge fassen, um das Unternehmen gesund zu erhalten."

Von den deutschen Tüllfabriken werden zurzeit Schritte unternommen, um einen erhöhten Zollschutz zu erlangen, was anderseits auf den Widerspruch der Spitzenfabrikanten stoßen dürfte.

Aus obigem ist ersichtlich, daß die gedeihliche Fabrikation von Modespezialitäten stets von der Gunst der Mode abhängig ist. Da zurzeit in der Schweiz die Gründung eines ähnlichen Unternehmens bevorsteht, so dürfte es ratsam sein, nicht nur auf die Einfuhrstatistiken über Tüll zu basieren, sondern sich auch auf die Eventualitäten einer weniger günstigen Modeperiode vorzusehen.

Drohende Lohndifferenzen in der Barmer Seidenband-Industrie. Die Seidenbandwirkergesellen, resp. die Tarifkommission der bergischen Seidenbandwirker, hatten vor einiger Zeit den seit drei Jahren bestehenden Lohntarif per 1. März dieses Jahres gekündigt und für eine Neuaufstellung eines Tarifes Erhöhungen der Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit in Aussicht gestellt, resp. gewünscht. Die Verhandlungen, die bisher mit den in Frage kommenden Fabrikanten der betreffenden Branche gepflogen worden sind, haben zu einem vollständig negativen Resultat geführt, da die Fabrikanten gezwungen waren, sich auf einen ablehnenden Standpunkt zu stellen. Wenn ja auch nicht verkannt werden soll, daß die bestehende Verteuerung aller Lebens- und Bedarfsartikel eine Aufbesserung aller Löhne, darunter auch der Seidenbandwirkerlöhne, wünschenswert erscheinen läßt, und man hin und wieder auch Klagen darüber hört, daß ein Mangel an guten Seidenbandwirkern vorhanden sein soll, so ist doch der jetzige Zeitpunkt nicht geeignet, eine Aufbesserung der Löhne und zugleich ein Verkürzung der Arbeitszeit zu rechtfertigen. Die Versammlung der Bandwirker, die sich mit der Frage beschäftigte, hat vor kurzem stattgefunden, und es wurde in derselben die sofortige Niederlegung der Arbeit gepredigt. Einsichtigen Führern ist es jedoch gelungen, diese Gefahr vorläufig abzuwenden, und man will jetzt weitere Verhandlungen mit den Fabrikanten und zugleich ein Handinhandgehen mit der Hausindustrie, die gerade in bezug auf seidene und halbseidene Bänder ziemlich ausgedehnt ist, in die Wege leiten.

Firmen-Nachrichten

Deutschland. Die Mechanische Weberei zu Linden erhöht für das Geschäftsjahr 1912 ihre Dividende um 10 Proz. auf 30 Prozent. Die regulären Abschreibungen sind mit 220,000 Mark gegen 200,000 Mk. im Vorjahre vorgesehen. Diverse Fonds werden wieder auf die alte Höhe gebracht. Die Talonsteuerreserve erhält 27,000 Mk. gegen 13,500 Mk. Der Gewinnvortrag erhöht sich von 211,000 Mk. auf 540,000 Mk. — Die Direktion bezeichnet die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr weiterhin als recht günstig, da, wie schon wiederholt mitgeteilt, die ganze Jahresproduktion ausverkauft sei, — namentlich in ihren plüschartigen Sammten erzielt sie große Erfolge.

— Über die Sanierung der Vereinigten Kunstseide-Fabriken in Frankfurt a. M. erklärt die Verwaltung im Rechenschaftsbericht, daß drei von den vier Fabrikationsbetrieben der Gesellschaft in Glattbrugg, Spreitenbach und Bobingen abgestoßen werden müssen, was bisher lediglich mit der Fabrik in Glattbrugg gelungen sei. Der Betrieb der Kunstlederabteilung, der langwierige, verlustbringende Versuche erforderte, soll aufgegeben werden. Für die Gesellschaft sei im gegenwärtigen Augenblicke die einzige Lösung der Schwierigkeiten die schon mitgeteilte Sanierungs-Transaktion, die einen engen Anschluß an die bisherige Prozeßgegnerin, die Vereinigten Kunstseide-Fabriken in Elberfeld bringt. Der Vertrag mit dieser Gesellschaft wegen Benutzung deren Kunstseide-Patente lege der Frankfurter Gesellschaft eine angemessene Lizenzabgabe bis 1921 auf. Der Vorstand der Gesellschaft hält sich zu der Annahme berechtigt, nach einer entsprechenden Übergangsperiode zu einer gewinnbringenden und einwandfreien Fabrikation zu gelangen.

Der Verlust im Vorjahr beträgt 680,816 Mk. Da der ganze Reservefonds fast aufgebraucht ist, bleiben 446,297 Mk. als Unterbilanz vorzutragen. Das Aktienkapital ist 3,650,000 Mk.

Österreich-Ungarn. Wien. Dem Großindustriellen Wilhelm Ginskey und dem Generaldirektor Emanuel Weißenstein wurde die Bewilligung erteilt, unter der Firma „Österreichische Aktiengesellschaft für Textilose-Industrie" eine Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Wien zu gründen. Das Aktienkapital ist vorläufig mit 3½ Millionen Kronen festgesetzt und auf 5 Mill. Kronen ohne weitere Bewilligung zu erhöhen.

Die Gesellschaft wurde hauptsächlich zu dem Zwecke gegründet, um die Claviezschen Patente zu verwerten, welche einen Ersatzstoff für Jute herstellen lassen.

Italien. Mailand. Die Aktiengesellschaft Egidio e Pio Gavazzi, die bedeutendste Seidenstoffweberei in Italien, zahlt für das Jahr 1912 auf das Aktienkapital von 7 Millionen Lire eine Dividende von 8 Prozent. Der Gewinn beläuft sich auf 628,611 Lire; dem Reservefonds werden 31,431 Lire zugewiesen, der damit auf 94,389 Lire ansteigt. Der Verwaltungsrat bezieht 29,859 Lire und 7322 Lire werden auf neue Rechnung vorgetragen.

— Como. Die Seidenfärberei Gebr. Allamel in Cernobbio bei Como weist für das Jahr 1912 einen Reinertrag von 17,512 Lire auf. Die Dividende auf das Aktienkapital von 250,000 Lire wird mit 6% ausgerichtet und beansprucht 15,000 Lire. Im Jahr 1911 war keine Dividende ausgerichtet worden. Dem Reservefonds werden 876 Lire zugewiesen, der Verwaltung 827 Lire und 809 Lire werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. In den Wolken, welche so lange den politischen Horizont verdunkelt haben, scheint sich eine kleine Klärung nun bemerkbar zu machen und ein definitiver Schritt zur Wiederherstellung des Friedens im Balkan scheint gemacht worden zu sein. Es ist wahr, daß eine andere Ursache für Befürchtungen im Westen erstanden ist. Der chaotische Zustand der Verhältnisse in Mexiko hat einen beunruhigenden Einfluß auf die kaufmännischen und finanziellen Kreise in den Vereinigten Staaten und Wall-Street ist depressiert. Es sind daher immer noch ungünstige Faktoren in der Situation vorhanden. Dieselben mögen jedoch bald verschwinden und die Zeit mag nicht weit entfernt sein, wo es ratsam ist zu kaufen, denn die dem Artikel selbst innewohnenden Faktoren deuten unserer Ansicht nach, auf höhere Preise hin.

Betrachten wir zunächst die alte Ernte. Der hauptsächliche Faktor für dieselbe ist die wachsende Stärke der statistischen Position. Im vergangenen Jahr war das In-Sichtkommen um diese Zeit 3,945,000 Ballen mehr als die Spinnereien entnommen hatten; in diesem Jahre sind es nur 2,849,000 mehr. Und wenn die gegenwärtige stetige Verminderung in der sichtbaren Versorgung anhält, ist es nicht unwahrscheinlich, daß wir die Saison mit der kleinsten sichtbaren Versorgung seit vielen Jahren beendigen werden.

Aus Liverpool schreibt man:

„Die Verhandlungen in Lancashire hinsichtlich des „Brookland Arrangements" scheinen nicht ganz glatt vor sich zu gehen. „Schlechtes Spinnen" ist immer noch eine dörnige Frage und es wird die Möglichkeit erwähnt, daß eine teilweise Arbeitseinstellung stattfinden wird, ehe ein neues